

Reichsch, v. Loß und v. Bisthum, bis es an die Familie v. Carlowitz kam, von welcher es auch noch bis jetzt besessen wird. Dieß Dorf hat 20 Güter und Häuser und 133 Consumenten.

15.) **Heidenau.** Dieß Dorf soll seine Entstehung den Burggrafen Heide v. Dohna zu verdanken haben. Im Jahre 1402 kam es nebst Dohna und Klein-Sedlitz an das Amt Pirna und alsdann an Hanns v. Loß; dann an den D. Lindemann, Grafen v. Friesen und v. Tettau. 1716 kaufte es der Reichsgraf v. Wackerbarth von der verwittweten Kammerräthin v. Wolfersdorf, wodurch dieß Dorf nebst Klein-Sedlitz an Groß-Sedlitz kam und von dem König August von Pohlen mitgekauft und noch bis jetzt dabei verblieben ist. Es hat 20 Güter und Häuser und 159 Consumenten.

16.) **Groß-Luga.** Gehörte schon 1575 unter Zehistaer Herrschaft, welche jetzt der Graf v. Ker besitzt. Dieß Dorf hat 12 Güter und Häuser und 95 Consumenten; besitzt auch eine Schule, in welcher jetzt 65 Kinder aus den Gemeinden Groß- und Klein-Luga, Sommern und Neuschau ihren Schulunterricht erhalten.

17.) **Klein-Luga.** Gehörte ebenfalls schon 1575 zur Lockwitzer Herrschaft, dessen Besitzer die Familie Preuser ist. Dieß Dorf hat 14 Wohngebäude und 88 Consumenten.

18.) **Meuslitz.** Ein Dorf mit 17 Gütern und Häusern und 97 Consumenten; gehörte früher zu Sporbitz und hatte die Ritter v. Körbitz zum Besitzer. 1575 kam es nach Groß-Sedlitz und alsdann unter die Zehistaer Herrschaft.

19.) **Mügeln.** Dieß Dorf hat 2 Gemeinden, wovon die größte aus 32 Gütern und Häusern besteht, in ältern Zeiten amtsfähig war, alsdann aber an den Oberberghauptmann v. Tettau kam und jetzt dem Herrn von Oppel gehört. Die kleinere Gemeinde, aus 12 Häusern bestehend, gehört unter das Religionsamt nach Dresden.

Schon längst besitzt dieß Dorf eine Schule, in welcher zugleich die Kinder von Heidenau, der halbe Theil von Zschieren und die nach Sommern gehörige Hofaue, an der Zahl 87, ihren Unterricht erhalten. Voriges Jahr, 1839, haben die genannten Gemeinden für ihre Kinder ein sehr zweckmäßiges Schulhaus erbaut. Die Zahl der Consumenten beider Gemeinden war 1837 283.

20.) **Muschwitz.** War 1575 ein pirnaisches Amtsdorf und kam alsdann zu dem Rittergut des Grafen von Ker auf Zehista. Es hat 9 Güter und Häuser und 58 Consumenten.

21.) **Klein-Sedlitz.** Ebenfalls 1575 ein pirnaisches Amtsdorf, ward aber vom Obrist-Lieutenant v. Fürstena durch Kauf an Groß-Sedlitz gebracht und ist auch dabei verblieben. Es hat 19 Wohngebäude und 121 Consumenten.

22.) **Sporbitz.** Dieß Dorf gehörte 1513 dem Ritter v. Körbitz, 1575 dem D. Lindemann in Groß-Sedlitz, wurde 1617 ein pirnaisches Amtsdorf und 1658 von Sigismund v. Liebenau gekauft. 1675 übernahm es dessen Schwiegerohn, der Canzler v. Miltitz, Besitzer des Rittergutes Zehista, bei welchem es auch bis jetzt verblieben ist. Es hat 10 Güter und Häuser und 74 Consumenten.

23.) **Sürßen.** Dieß Dorf war 1575 ein pirnaisches Amtsdorf. 1618 kam es an Joachim v. Loß auf Pillnitz, dann an Groß-Sedlitz. In neuerer Zeit gehörte es dem Stadtrichter Jacobi und dessen Familie; jetzt ist der Geh. Rath v. Globig Besitzer.

Die daselbst befindliche Schule wird von 60 Kindern aus Sürßen, Gorkniz, Thruniz, Bosewitz und Samig besucht. 1835 brannte ein großer Theil des Dorfes nebst Schule ab, weshalb Letztere bis zum Wiederaufbau nach Gorkniz verlegt wurde. Zum Aufbau derselben schenkte der Geh. Rath v. Globig der Gemeinde Sürßen 300 Thlr., und nach Beendigung des Baues 1839 zogen die Kinder wiederum in ihrer neuen, sehr zweckmäßig gebauten, Schule ein. Das Dorf hat 20 Güter und Häuser und 139 Consumenten.

24.) **Thrunitz** ist ein Vorwerk und gehört nach Köhrsdorf. 1575 war es ein pirnaisches Amtsdörfchen, welches jetzt aus 9 Baustellen, inclus. des Vorwerks und 53 Consumenten besteht.

25.) **Zschieren,** häufig auch Zschieren geschrieben. Liegt hart an der linken Elbe. Drei Bauergüter

(die 3 Mannen genannt) gehörten, wie schon bemerkt, der Kirche zu Dohna, und kamen an Joachim v. Loß auf Pillnitz, wurden aber später, nebst dem ganzen Dorfe, an die Samiger Herrschaft gebracht. Der jetzige Besitzer ist der Cammerherr Curt v. Lüttichau. Das Dorf hat 48 Baustellen und 271 Consumenten.

26.) **Welkau.** Dieß Dorf hat 10 Wohnhäuser und 78 Consumenten; gehörte schon 1575 unter die Borthner Gerichtsherrschaft.

27.) **Groß-Zschachwitz.** Gehörte ebenfalls zu den v. Körbitz'schen Gütern, kam aber 1575 unter die Weesenseiner Herrschaft derer v. Bünau. Dieß Dorf hat 22 Güter und Häuser und 148 Consumenten.

28.) **Klein-Zschachwitz,** sonst Zscheisewitz. Ist seit undenklichen Zeiten ein dem Stadtrath zu Dresden gehöriges Rathsdorf mit 28 Wohngebäuden und 215 Consumenten.

Es hat eine Schule, worinnen 114 Kinder aus den Gemeinden Groß- und Klein-Zschachwitz, Sporbitz, Meislitz und die Hälfte von Zschieren ihren Unterricht genießen. Obngefähr 1809 suchte der russische Geheimerath und Cammerherr Nicolaus v. Boutiatine mit seiner Familie einen Ruhepunkt in diesem Dorfe und baute sich ein nach seinem eignen Geschmack gewünschtes Schloßchen nebst Garten. Lange schon von dem Mangel eines Schulhauses unterrichtet, baute dieser, in jeder Hinsicht große Mann, 1822 ein Schulhaus und fundirte zugleich, zu besserer Unterhaltung eines Lehrers und des Gebäudes, als auch eines alljährlichen Schulfestes für die Kinder, ein sicheres Capital, wodurch er sich ein bleibendes Denkmal sowohl in Klein-Zschachwitz, als auch den übrigen Dörfern erworben hat.

G. F. M.

Die ebengenannten, in die Kirche zu Dohna eingepfarrten 28 Ortschaften sind in folgende 7 Schulbezirke getheilt, als:

1.) **Birkwitz,**

unter das Königl. Gericht zu Schönfeld gehörig, ein Ort mit 38 Hausnummern, als: 8 Bauergutsbesitzern, 10 Gärtnern, 19 Häuslern, Schule mit Schmiede und 1 Spritzenhaufe.

Die Seelenzahl beläuft sich auf 250.

Die Häusler nähren sich als Tagearbeiter und Schiffleute.

Der Ort liegt nahe an der Elbe, $2\frac{1}{2}$ St. von der Residenz, 1 St. von Pirna, $\frac{3}{4}$ St. von Dohna, $\frac{1}{2}$ St. von Pillnitz und dem Borsberge, in einer reizenden Gegend. Gegen Osten sieht man die vorzüglichsten Punkte der sächschweiz, als: den König-, Lilien-, Gorknizstein u. selbst die Winterberge.

Der Boden ist größtentheils fruchtbar und liefert vorzüglich Korn, das besonders als Saamenkorn weit und breit, bis in's Preussische, versandt wird. Weizen nur wenig, besser aber noch Flachs und Sommergetraide. Die Gemeinde besitzt etwas Gemeindewaldung und Wiesen.

Das Schulhaus ist im Jahre 1807 erbaut, und — quis furor! mit der Gemeindeschmiede vereinigt. Es ist ein großes Gebäude, wovon den einen Theil der Lehrer, den andern der Schmied mit seiner Familie bewohnt. Keine Scheidewand trennt Beide. Das Schlimme dieser Einrichtung bedarf keiner Erwähnung. Da nun nach dem Schulgesetze diesem Uebelstande abgeholfen werden sollte, die Gemeinde aber einen Neubau zu drückend fand, so wurde, nach dem Vorschlage der Schulvorstände, eine Veränderung vorgenommen, die für den Lehrer freilich sehr schlimm ausfiel. Man verlegte nämlich die Schulstube in's obere Gestock und richtete dem Lehrer aus der vorigen Schulstube parterre, ein Stübchen mit Schlafkammer ein. Das ist für den Lehrer schrecklich, da er mit seiner Familie, wegen großer Feuchtigkeit, Gesundheit und Eigenthum zusehen muß. Man hatte die löbliche Absicht, die Schulstube von dem Getöse der Schmiede mehr zu entfernen; aber der Zweck ist nicht erreicht, da die Arbeit außerhalb der Schmiede, fast unter den Fenstern geschieht. Das Beste scheint eine Zusammenschulung mit einem Nachbarorte.

Die Zahl der Schulkinder beträgt 44. Das Fixum des Lehrers 120 Thlr., exclus. 10 Thlr. Holzgeld. Die Gemeinde erhält jährlich von E. H. Ministerio des Cultus und öffentlichen Unterrichts eine Zulage von 15 Thlrn.